

Zu wenig Geld für die Schiene

EUROPA-VERGLEICH

Deutschland liegt weit
hinten bei Ausgaben
für das Eisenbahnnetz

Berlin. Deutschland gibt aus Sicht der Bahnlobby „Allianz pro Schiene“ im internationalen Vergleich weiterhin zu wenig Geld für den Ausbau seines Schienennetzes aus. „Wir brauchen mindestens fünf Milliarden Euro im Jahr vom Bund, damit wir uns wenigstens den italienischen Verhältnissen annähern“, forderte der Geschäftsführer des Bündnisses, Dirk Flege. Der Allianz gehören Verbände und Gewerkschaften an, unter den Förderern sind die Deutsche Bahn sowie die Bahn- und Bauindustrie.

Das Bündnis präsentierte einen europäischen Vergleich, wonach Deutschland im vergangenen Jahr mit Investitionen von 53 Euro pro Kopf weit hinter Ländern wie der Schweiz (308), Österreich (230) oder Großbritannien (125) lag. Auch in Spanien (114), Italien (99) und Frankreich (90 Euro) wurde pro Einwohner mehr ausgegeben.

Flege bezeichnete die Zahlen als „Alarmsignal für einen besorgniserregenden deutschen Sonderweg“. Die Transitländer Schweiz und Österreich würden sich ganz gezielt auf den Boom im Schienen-Güterverkehr vorbereiten, während Deutschland die Gelegenheit zu verpassen drohe, künftig einen Großteil des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu holen. (dpa)